

Haushuhn

Gallus gallus domesticus

🇫🇷 Poule 🇬🇧 Chicken



VORSCHRIFTEN

Heim-/Nutztier

TSchV: Mindestanforderungen (Fläche, Sitzstangen, Licht, Einstreu); Gruppenhaltung. Tierverkehrsdatenbank/Anzeigepflichten bei Bestand.
Kantonale/gemeindliche Vorschriften (Hähne, Lärm).



LEBENSERWARTUNG

5–10 Jahre



GEWICHT (ADULT)

1.5–4 kg



GRÖSSE (ADULT)

30–70 cm



LEBENSWEISE

Tagaktiv, soziales
Bodentier



KÖRPERTEMPERATUR

40.5–42.5 °C



GESCHLECHTSREIFE

5–7 Monate



INKUBATION

21–21 Tage



WURF-/GELEGEGRÖSSE

Bis zu 28 Eier/Monat
bei guten Legehennen;
ausgeprägte
Saisonalität bei
robusten Rassen.



Lebensraum & Umgebung



Typ — Geschlossener Stall + Aussenauslauf. Nicht poröse Materialien (leicht zu reinigen und desinfizieren); Belüftung ohne Zugluft; Isolation gegen Feuchtigkeit und Temperaturextreme. Geschützt vor Hauptwindrichtungen, fern von Küchen und Zugluft platzieren.



Bodengrund — Stroh, Heu, harzfreie Späne oder Hanf. Trocken, staubarm, regelmässig erneuert. Im Schlafbereich auch waschbare Matten (Drybed®, Vinyl) zur Staubreduktion möglich.



Freilauf — Täglicher Zugang zu einem Auslauf, idealerweise in mehrere Zonen unterteilt mit Wechsel zum Schutz der Vegetation. Hohes Gras (Kropfverstopfung) und stehende Gewässer vermeiden.



Ausstattung

- Sitzstangen aus unbehandeltem Naturholz (Ø 4–5 cm, abgerundet), 18–20 cm Länge pro Huhn, 50–80 cm über dem Boden, 30 cm Abstand
- Dunkle, ruhige Legenester: 1 pro 4–5 Hühner; ca. 30×30×35 cm, sauberes Stroh/Heu
- Spritzschutz-/Reusenfutterautomaten auf Rückenhöhe
- Saubere Tränken (täglich gewechselt) an mehreren Stellen; beheizt im Winter
- Calciumquelle ad libitum (geschrotete Austernschalen, Sepiaschulp)
- Schale/Behälter mit Grit/Magensteinen (kleine Kiesel) für den Muskelmagen
- Sandbad (feiner trockener Sand, Erde, gesiebte Holzasche)
- Automatische Hühnerklappe (z. B. ChickenGuard®)
- Hohe Lüftungsklappe (führt Ammoniak und Feuchte ab) ohne direkte Zugluft



Zu vermeiden

- Glatte Plastik- oder kalte Metallstangen (rutschig, Sohlenballenentzündungen, Erfrierungen)

- Mit Schmirgelpapier überzogene Sitzstangen
- Harzhaltige Sägespäne (Kiefer, Tanne) in grossen Mengen (Atemwegsreizung)
- Grillasche (Chemikalienrückstände) im Sandbad
- Duftprodukte/Aerosole im Stall
- Antihafgeschirr PTFE in der angrenzenden Küche
- Zugängliche Stromkabel im Auslauf
- Bodenheizplatten (Verbrennungsgefahr)

Technische Parameter

Umgebung

5–25 °C problemlos; Vorsicht > 28 °C (Hitzschlag) und < 0 °C bei Feuchtigkeit (Erfrierungen an Kamm/Kehllappen).

5–25 °C

Luftfeuchte

Gut belüfteter Stall; > 75 % vermeiden (Schimmel, Aspergillose) und < 40 % (Staub).

50–70 %

Beleuchtung

Photoperiode — Natürliches Licht. Photoperiode 14–16 Std. für anhaltende Legeleistung; im Winter natürliche Reduktion auf 8–10 Std. Optionale künstliche Lichtergänzung (Zeitschaltuhr) für 12–14 Std., abgestimmt mit der Ruhephase.

UVB-Bedarf — Förderlich (Vitamin-D-Synthese, Schalenqualität); natürlicher Sonnenzugang reicht meist aus

Lampentyp — Spezielle Vogel-UV-Lampe nur, wenn der Stall innen ohne Sonnenzugang ist

Empfohlene Marken — Arcadia Bird Lamp · Zoo Med AvianSun

Wechselintervall — 1×/Jahr

UVB durchdringen weder Glas noch Plexiglas. Lampe im Terrarium platzieren, unter Schutzgitter.

Gifte & Gefahren in der Umgebung

Schwermetalle ⚠️ Blei · ⚠️ Zink

Dämpfe & Gase 🔍 Teflon / PTFE · ☠️ Kohlenmonoxid · 🍷 Mykotoxine (Schimmelpilze) · ☠️ Botulismus (Clostridium botulinum)

Chemikalien 🐭 Rodentizide (Rattengifte) · 🐌 Schneckenkorn (Metaldehyd) · 🚫 Fipronil · 🐛 Haushaltsinsektizide · 🌱 Herbizide & Düngemittel · 🧴 Kohlenwasserstoffe & Lösungsmittel · 🧂 Salz & Salzwasser · 🧼 Haushaltsreiniger · 🧴 Mottenkugeln (Naphthalin, Paradichlorbenzol) · 🎨 Lacke, Firnis, Polyurethan

Geräte & Ausrüstung ⚡ Stromkabel

Pflanzen 🌸 Lilie · 🌺 Oleander · 🌲 Eibe · 🕒 Maiglöckchen · 🌳 Eiche (Eicheln und Blätter) · 🌸 Fingerhut · 🌺 Rhododendron / Azalee · 🌸 Kalanchoe · 🌸 Wandlörchen · 🌿 Rhabarberblätter · 🌳 Kirschlorbeer & Prunus-Arten · 🌿 Wunderbaum (Ricinus communis) · 🌸 Stechapfel & Tollkirsche · 🌿 Schierling · 🌸 Hortensie · 🍁 Roter Ahorn (welke Blätter)

Verhalten

Sehr soziales und ausdrucksstarkes Tier. Strikte Gruppenhierarchie (Hackordnung), die durch kurze Konfrontationen festgelegt wird; Gruppenänderungen müssen schrittweise erfolgen. Aktivität morgens und am späten Nachmittag; Siesta/Sandbad mittags. Vielfältige Lautäusserungen (Legegesang, Warnruf, Wohlbefinden).

Sozialleben — Strikt sozial: mindestens 3 Hühner (ideal 5+) für stabile Gruppendynamik halten. Hahn/Henne-Vergesellschaftung: 1 Hahn auf 8–10 Hennen (bei weniger: Erschöpfungsrisiko der Hennen). Eingliederung neuer Tiere in Etappen (1 Woche Sichttrennung, kurze beaufsichtigte Kontakte, nächtliche Eingewöhnung auf der Stange). Überbesatz vermeiden (löst Federpicken und Kannibalismus aus).

Beschäftigung

- Wechselnde Aussenausläufe (schont die Vegetation)
- Permanentes Sandbad (Sand/Erde/Asche)
- Tägliches Foraging (Körner im Stroh, hängendes Gemüse)
- Äste/Sitzstangen in verschiedenen Höhen

 **Aktivitätszyklus** — Tagaktiv mit zwei Aktivitätsspitzen (morgens und am späten Nachmittag). Mittagsruhe häufig mit Sandbad. Schlafplatzanflug zur Dämmerung (starker Instinkt).

 **Schlaf & Ruhe** — 10–12 Std. ununterbrochener Schlaf auf der Stange, in Dunkelheit und Ruhe. Der zirkadiane Rhythmus steuert die Legeleistung: chronischer Schlafmangel mindert die Produktion und begünstigt Stoffwechselstörungen.

Futtersuche (Foraging)

Wesentliches Naturverhalten: das Huhn verbringt einen grossen Teil des Tages mit Scharren, Picken und Wenden des Bodens auf der Suche nach Insekten, Körnern und Grünfutter. Ohne ausreichendes Foraging treten Federpicken, Kannibalismus und Adipositas auf.

 **Zeit in der Natur** — Mehrere Stunden pro Tag im Wild-/Halbfreilandzustand

- Spiegel/Reflexionsobjekt bei einsamem Huhn (nur zur Überbrückung)

Futtersuche (Foraging) — Techniken

- Körner in der Stroheinstreu verteilen statt in den Napf
- Ganze Kohlköpfe/Gemüse in Schnabelhöhe aufhängen (Anstrengung + Beschäftigung)
- Foraging-Würfel/Bälle mit Belohnungen innen
- Ausgehöhlte Holzstücke mit Körnern befüllt
- Laub-/Späne-Haufen im Auslauf zum Scharren
- Auslauf wechseln, um Interesse zu erhalten (Insekten, Würmer, frische Wurzeln)

Ernährung

Allesfresser-Ration: 65 % Getreide (geschrotet bevorzugen; reines Pelletfutter vermeiden), 25 % Eiweiss (Insekten, Hülsenfrüchte, tierischer Anteil im Winter), 10 % vitamin-A-reiches Gemüse/Obst. Calcium ad libitum und Grit unverzichtbar.

Basisration

 **Gerste**
Concassée; base.

 **Weizen**
Concassé; base.

 **Hafer**
Concassée; base.

 **Dinkel**
Concassé; base.

 **Mais**
Concassé; energetique, à modérer (apport calorique élevé).

 **Ackerbohne**
Source protéique végétale.

 **Erbse**
Source protéique végétale.

 **Soja**
Source protéique végétale; à toaster ou intégrer dans un mélange du commerce.

 **Linse**
Source protéique végétale.

 **Mehlwurm**
Protéine animale; en libre distribution modérée.

 **Regenwurm**
Protéine animale; naturelle au parcours.

 **Thunfisch**
En hiver, en petite quantité, mélangé au riz.

 **Reis**
Riz complet cuit; vecteur pour protéines animales en hiver.

 **Leinsamen**
Oléagineuse en petite quantité; améliore le plumage et les œufs.

 **Raps**
Oléagineuse en petite quantité.

Gemüse & Grünfutter · 10 %

10 % der Ration. Vitamin-A-reiche dunkelgrüne Blätter bevorzugen (Löwenzahn, Brunnenkresse, Spinat, Römersalat, Rübengrün). Fein hacken. Ohne Würze, ohne Fettzusatz.

 **Brunnenkresse** Vit A
Très riche en vitamine A.

 **Löwenzahn** Vit A
Riche en vitamine A et calcium.

 **Spinat** Vit A
Riche en vitamine A; à varier (oxalates).

 **Mangold** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Lollo Rossa** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Römersalat** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Feldsalat** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Grünkohl** Vit A
Riche en vitamine A et calcium.

 **Sellerie** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Fenchel** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Rübengrün** Vit A
Riche en vitamine A.

 **Endivie** Vit A

 **Endivien** Vit A

 **Eskariol** Vit A

 **Bataviasalat** Vit A

 **Eichenblattsalat**

 **Brokkoli**

 **Chinakohl**

 **Rucola** Vit A

 **Grüne Bohne**

+ 15 weitere Ideen auf nacvet.ch

Pellets & Ergänzungen

Empfohlene Marken : Country's Best (Versele-Laga) · Hipro · Granovita · UFA Hobby

Komplettfutter (Pellets/Mehl) als Basis möglich, wenn Schrot schwer zugänglich ist. Legehennenfutter 16–18 % Protein, mit Calcium/Vitaminen angereichert wählen.

Pellets

Aliment pondéuse complet, riche en calcium.

★ Leckerbissen (gelegentlich)

Gelegentliche Leckerli: Ölsaaten (Lein, Raps), kleine ungewürzte Tischreste, sehr wenig süßes Obst. Kein Brot (Gluten), keine Süßigkeiten, kein Salz.

Leinsamen

Raps

Joghurt

Nature, sans sucre; petite quantité (probiotiques).

Kürbiskern

Wasser & Hydratation

Frisches Wasser ad libitum, täglich gewechselt; an mehreren Stellen in Stall und Auslauf. Beheizte Tränken oder häufiger Wechsel im Winter gegen Einfrieren. Eine Henne trinkt je nach Hitze 200–500 mL/Tag.

Vitamin A

Vitamin A ist essenziell für Schleimhäute, Haut, Gefieder, Sehkraft und Eierqualität. Mangel führt zu Plattenepithelmetaplasie: Abszesse, Granulome, Nasenausfluss, periokulare Schwellung, Dyspnoe, mattes Gefieder, Anorexie und Legerückgang. Quellen: dunkles Blattgrün (Brunnenkresse, Löwenzahn, Römervielblättriger, Spinat), Aprikose, Mango, Papaya, Melone.

Futtermittelstellung

Beim Wechsel von einer reinen Saaten- oder Pelletfütterung auf eine ausgewogene Ration 65/25/10 schrittweise vorgehen.

Dauer : Mindestens 1–2 Wochen.

Schritte :

1. Altes Futter schrittweise reduzieren (alle 3–4 Tage 25 % weniger).
2. Neue Getreideschrote und Proteine (Würmer, Hülsenfrüchte) in wachsender Menge einführen.
3. Grünfutter frisch geschnitten in zwei Tagesportionen ergänzen.
4. Kotbeschaffenheit und Legeregelmäßigkeit überwachen.

Tipps :

- Etwas neues Futter über das alte streuen, um den Geschmack zu gewöhnen.
- Foraging-Verteilung (am Boden, im Stroh) statt Futternapf, um das Interesse zu wecken.
- Calcium und Grit während der gesamten Umstellung ad libitum belassen.

Warnhinweise :

- Kein abrupter Wechsel — Risiko von Legerückgang und Gewichtsverlust.
- Gewicht und Eiproduktion überwachen; bei Rückgang > 30 % in 1 Woche zum Tierarzt.
- Nicht mehrere neue Futtermittel gleichzeitig einführen (erschwert Unverträglichkeitsdiagnose).

HÄUFIGKEIT

- 2 Mahlzeiten/Tag (morgens + nachmittags) in einer in 15–20 Min. fressbaren Menge
- Calcium und Grit ständig ad libitum
- Frisches Wasser durchgehend verfügbar
- Grünfutter frisch geschnitten anbieten, Reste am Tagesende entfernen

ZU VERMEIDEN

Giftige oder klar ungeeignete Lebensmittel. Gewürzte/gesalzene/fettige Tischreste und Weissbrot sind im Alltag zu vermeiden.



Avocado

Persine — cardiotoxisch, mortal.



Rhabarber

Acide oxalique.



Apfelkerne

Cyanure (Pepins de pomme, noyaux de pèche, cerise, prune).



Zwiebel

Anémie hémolytique.



Knoblauch

À fortes doses : anémie hémolytique.



Kartoffel

Crue ou germée : solanine toxique.



Schokolade

Théobromine — cardiotoxisch.



Sonnenblumenkern

Trop gras; risque obésité et stéatose.



Brot

Pain blanc/moisi : risque de jabot et carences.



Süßigkeiten

Sucres et xylitol toxiques.



Fettes Fleisch

Stéatose hépatique.



Gesundheit & Vorsorge



Vorsorgemedizin

Jährliche klinische Untersuchung (Gewicht, Gefieder, Kamm, Maul, Kropf, Bauch). 1-2× jährlich Kotuntersuchung auf innere Parasiten (Haarwürmer, Spulwürmer, Kokzidien). Regelmässige Kontrolle auf Rote Vogelmilben (*Dermanyssus gallinae*) am Sitzstangenfuss und in Stallritzen — Umgebungsbehandlung mit Kieselgur oder Wacholdertee. Mindestens 1 Monat Quarantäne für Neuzugänge. Wöchentliche Stalldesinfektion (Essig, Schmierseife, Natron). Quartalsweises Wiegen.



Impfung

In der Schweiz keine Pflichtimpfungen in der Hobbyhaltung. In der Zucht: Marek-Impfung bei Küken (gewerbliche Betriebe) und je nach Kontext: Newcastle-Krankheit, infektiöse Bronchitis, Kokzidiose. Impfprogramm mit Tierarzt abstimmen.



Chirurgie & Kastration

Häufige Eingriffe: Ovariohysterektomie (Überproduktion von Eiern, Salpingitis, Eierstocktumoren — bei älteren Hennen sehr häufig), Tumorexzision, Wunddebridement (Federpicken, Prädatoren), Korrektur eines Kloakenprolapses, Kropfbehandlungen (Entleerung/Spülung bei Verstopfung). Hormonelle Sterilisation per Implantat verfügbar (Wirkung 6 Monate bis 1,5 Jahre).



Häufige Erkrankungen

Rote Vogelmilbe (*Dermanyssus gallinae*)

SYMPTOME Anämie, Legerückgang, nächtliche Unruhe, aufgeplustertes Gefieder, Küken können sterben; Milben in der Dämmerung an den Sitzstangen sichtbar

URSACHE Allgegenwärtiger Ektoparasit; Einschleppung durch Wildvögel, Material oder Neuzugänge

VORBEUGUNG Regelmässige Kontrollen (unter Sitzstangen, in Ritzen); Umgebungsbehandlung (Kieselgur, Wacholdertee); wöchentliche Desinfektion; gebrauchtes Material nur gründlich gereinigt einsetzen

Kokzidiose

SYMPTOME Häufig blutiger Durchfall, Apathie, Gewichtsverlust, struppiges Gefieder; vor allem bei Jungtieren (3-8 Wochen)

URSACHE Bodenprotozoen (*Eimeria* spp.); begünstigt durch Feuchtigkeit und Besatzdichte

VORBEUGUNG Trockene Einstreu, geringer Besatz, sauberes Wasser, regelmässige Kotuntersuchungen, Auslaufrotation; Kükenimpfung in der Zucht verfügbar



WARNSIGNALE

- Legerückgang oder Legestopp ausserhalb der Saison (> 1 Woche)
- Dauerhaft aufgeplustertes Gefieder, apathische Haltung
- Appetit-/Gewichtsverlust
- Durchfall, auffälliger Kot (Blut, sichtbare Würmer, ungewöhnliche Farben)
- Atemnot (Maulatmung, Nasenausfluss, Augenausfluss)
- Lahmheit, Schwellung am Bein oder am Kropf
- Blasser, violetter oder schuppiger Kamm (Anämie, Erfrierungen, Parasiten)
- Intensives Federpicken an sich oder Artgenossen, ausgerissene Federn
- Weichschalige, verformte oder schalenlose Eier (Calciummangel, Salpingitis)
- Kloakenprolaps (tierärztlicher Notfall)

Bei einem dieser Symptome ist eine rasche tierärztliche Versorgung essenziell. Kontaktieren Sie so bald wie möglich einen Tierarzt für Exoten.

Marek-Krankheit

SYMPTOME Fortschreitende Lähmung (Beine, Flügel),

Gewichtsverlust, innere Tumoren, Mortalität; nicht heilbar

URSACHE Aviäres Herpesvirus Typ 2; hochansteckend über Staub und Federn

VORBEUGUNG Impfung am 1. Tag (gewerbliche Brutereien); Tiere aus zertifizierten Beständen kaufen; Quarantäne; keine Tiere unbekannter Herkunft einschleusen

Erkrankungen des Eileiters (Salpingitis, gelbe Bauchfellentzündung, Eierstocktumoren)

SYMPTOME Aufgetriebener Bauch, pinguartiger Gang, Anorexie, Legerückgang/Lgestopp, schalenlose Eier, Apathie; bei Hennen > 3 Jahre häufig

URSACHE Zuchtbedingte Überproduktion von Eiern bei Hybriden; Alterung des Fortpflanzungstrakts

VORBEUGUNG Hormonelle Sterilisation (Deslorelin-Implantat, 6 Monate-1,5 Jahre) oder chirurgisch bei Begleithennen; sehr hochproduktive Rassen meiden, wenn Wohlbefinden Priorität hat

Vitamin-A-Mangel

SYMPTOME Orale Abszesse und Granulome, Nasenausfluss, periokulare Schwellung, Dyspnoe, mattes Gefieder, Legerückgang, schlechte Schalenqualität

URSACHE Unausgewogene Ernährung (zu viel Getreide, zu wenig dunkles Blattgrün)

VORBEUGUNG 10 % der Ration als vitamin-A-reiches Grünfutter; Sonnenzugang und Auslauf; im Winter bei Bedarf supplementieren

Kropfverstopfung

SYMPTOME Dauerhaft fester, aufgeblähter Kropf, Anorexie, Gewichtsverlust, Dehydratation, schlechter Atem; unbehandelt lebensbedrohlich

URSACHE Aufnahme langer Faserhalme, Fremdkörper, Grit-Mangel, Parasiten

VORBEUGUNG Gras im Auslauf kurz halten, Grit ad libitum, keine Fäden/Plastik zugänglich, Kotuntersuchung

Kalkbeinmilbe (*Cnemidocoptes mutans*)

SYMPTOME Abgehobene, krustige, weissliche Schuppen an den Beinen; Lahmheit, langfristig Deformationen

URSACHE Subkutane Milbe; direkte Übertragung oder über Material

VORBEUGUNG Regelmässige Kontrolle, antiparasitäre Behandlung (Tierarzt), Umgebungsdesinfektion

Mehr Infos auf nacvet.ch

Das Online-Merkblatt wird regelmässig aktualisiert und bietet erweiterte Inhalte: neue Bilder, aktualisierte Empfehlungen, weiterführende Ratgeberartikel. Scannen Sie diesen Code, um direkt zur Webfassung zu gelangen.

 [Online-Merkblatt öffnen](https://nacvet.ch/de/species/chicken) — nacvet.ch/de/species/chicken



© 2026 NACVet SA · Alle Rechte vorbehalten · nacvet.ch — Vervielfältigung und Weitergabe zu persönlichen Informationszwecken erlaubt.